

# Stipendiaten 2019



**Kunststiftung** Baden-Württemberg

## STIPENDIEN FÜR MUSIK



**Lukas Derungs** (\*1990 in Freiburg) studierte Jazz-Klavier bei Prof. Jörg Reiter und Prof. Rainer Böhm in Mannheim. 2016 erhielt er beim Yamaha-Jazz-Piano-Wettbewerb in Nürnberg und bei der International Jazz Piano Competition in Langnau (CH) jeweils den ersten Preis. Ab Herbst 2019 studiert er im Master an der Royal Academy of Music in London. Mit »trio de lucs« war er Finalist des Burghauser Nachwuchs-Jazzpreises, der B-Jazz-Competition in Leuven (BE) und auf diversen Festivals über die Landesgrenzen hinaus vertreten. Außerdem komponiert und konzertiert er für und mit seinem Lukas de Rungs Quintett, dem Deutschrap-Duo Kleister und ist als Beatboxer und Arrangeur für den Jazzchor Freiburg tätig.

*Kontakt: [www.lukas.derungs.de](http://www.lukas.derungs.de)*



**Magdalena Ganter** Magdalena Ganter (\*1986 in Titisee-Neustadt) hat an der Universität der Künste Berlin Gesang, Tanz und Schauspiel studiert und lebt seither in der deutschen Hauptstadt. Mit ihrem Schaffen bewegt sie sich an der Schnittstelle von Musik und Theater. Ihr Hauptinteresse gilt dabei dem Herausarbeiten von Gegensätzen und den Spannungen, die sie erzeugen. Zwischen Stille und Spektakel ist bei ihren Bühnenperformances alles möglich. Gemeinsam mit ihrem Trio MOCKEMALÖR spielt sie auch auf der Sound-Ebene mit den Extremen. Das Trio veröffentlichte bisher drei Alben. Konzertreisen führen sie durch den gesamten deutschsprachigen Raum und zuletzt auch nach Georgien zum Tbilisi International Theaterfestival und zum Nanjing Jazzfestival nach China.

*Kontakt: [www.magdalenaganter.de](http://www.magdalenaganter.de)*



**Sara Glojnaric** (\*1991 in Zagreb) ist Komponistin und Soundkünstlerin und setzt sich mit Popkultur, deren Ästhetik und sozio-politischen Fragen auseinander. Sie studierte Komposition bei Davorin Kempf an der Musikakademie Zagreb und bei Prof. Martin Schüttler an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Ihre Arbeit umfasst sowohl Orchester- und Ensemblestücke, als auch Videoarbeiten und multi-mediale/-sensorische Installationen und wurde bereits in Europa, Südamerika und Asien von renommierten Ensembles und MusikerInnen wie unter anderem dem Ensemble Musikfabrik, Neue Vocalsolisten, Trio Catch und Sarah Maria Sun aufgeführt. 2019 werden ihre Werke bei den Wittener Tagen für Neue Kammermusik (Sarah Maria Sun und Freunde), der Philharmonie Luxembourg (Trio Catch), der Musik Biennale Zagreb (Žabica Kraljica / Frog the Queen Musiktheater), den Südseite Nachts (Neue Vocalsolisten) und beim Taschenoperfestival Salzburg uraufgeführt. 2018 wurde sie mit dem Kranichsteiner Musikpreis bei den Darmstädter Ferienkursen für ihre Videoinstallation »#popfem« ausgezeichnet, die in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Binha Haase entstand.

*Kontakt: [www.saraglojnaric.com](http://www.saraglojnaric.com)*



**Florian König** (\*1990 in Schorndorf) lebt und arbeitet als freier Musiker in München. Er beschäftigte sich im Verlauf seines Studiums an der HMDK Stuttgart intensiv mit der Ästhetik programmierter Grooves und deren Umsetzung am präparierten Schlagzeug. Neben Pop- und Theater-Engagements veröffentlicht er mit seinem Medienkunst-Projekt »ooi« unter anderem bei dem renommierten französischen Label Kitsuné. Im Fokus seines künstlerischen Schaffens steht die Erweiterung seines bisherigen Werdegangs für Popmusik auch auf den Performance-, Kunst- und Theaterkontext. Dabei behandeln seine Werke nicht nur gesellschaftlich aktuelle Themen wie etwa die Interaktion zwischen Mensch und Maschine, sondern verweisen konzeptionell darüber hinaus auch auf deren kulturelle Kontexte. So verbinden sich Happening und Rhythmik, Literatur und Technik, Mensch und Maschine zu neuen Klangräumen außerhalb von Festivals, Radios und Streaming-Plattformen.

*Kontakt: [www.flokoenig.com](http://www.flokoenig.com)*



**Felix Nagl** (\*1991 in Bad Reichenhall) ist Pianist, Performer und Klangkünstler im Bereich der Neuen Musik und arbeitet im Spannungsfeld zwischen Digitalem und Analogem. Er kollaboriert mit KünstlerInnen aller Sparten, um themen- und raumbezogene Formate mit multiplen Live-Setups (u.a. Keyboards/Controller, Synthesizer, Tonbänder) zu entwickeln. Er bespielt Konzerthäuser, Off-Spaces und Festivals wie das Fuchsbau-Festival, Sommer in Stuttgart und Südseite Nachts. Mit der Formation Pony Says kuratiert er u.a. die Reihe Pony Says Club, in der sich Clubkultur und Neue Musik begegnen. Uraufführungen von u.a. Philipp Krebs, Julian Siffert, Uikyung Lee und Sara Glojnaric. Zuletzt entwickelte er ein spür- und hörbares Sound-Konzept für das neue Stück des Deutschen Gehörlosentheaters, das im Münchner Gasteig uraufgeführt wurde und aktuell auf Deutschland-Tournee ist.

*Kontakt: [felixnagl@icloud.com](mailto:felixnagl@icloud.com)*



**Jan Prax** (\*1992 in Karlsruhe) studierte als Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes an der Hochschule für Musik Nürnberg und schloss seinen Bachelor mit Auszeichnung ab. Den Master-Abschluss erlangte der Saxophonist Anfang 2019 an der Hochschule für Musik und Theater München. Er wurde bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettbewerben mit Preisen bedacht (z.B. Made in New York Jazz Competition, Czech Jazz Contest, Future Sounds Wettbewerb der Leverkusener Jazztage, Sparda Jazz Award u.a.), und arbeitete bereits mehrfach mit Jazz-Musikergrößen wie David Sanborn, Riccardo del Fra und Kurt Rosenwinkel zusammen. Seine beiden CD-Veröffentlichungen »Keepin' A Style Alive« (ACT Music) und »Ascending« (Challenge Records) haben bei KritikerInnen und Publikum gleichermaßen viel Beachtung gefunden.

*Kontakt: [www.janprax.com](http://www.janprax.com)*



**Thilo Ruck** (\*1990 in Künzelsau) ist eine Hälfte von AAA- - -AAA und Teil der Konstellation Pony Says. Er übt Zahnbürste, Kugelschreiber und Choreografien ebenso wie Gitarre und Effektgeräte. Er versteht den zeitgenössischen Interpreten als vielseitigen Künstler mit mehr als nur instrumentalem Background, der auf Augenhöhe mit Komponierenden an Stücken und Konzepten arbeitet und einen individuell zu berücksichtigenden Faktor bei der Komposition darstellt. Aspekte des Visuellen, Körperlichen, Aufführungspraktischen und Analytischen sind Teil seiner Arbeit. Außerdem beschäftigt er sich mit Improvisation in verschiedenen Besetzungen und Kontexten. Uraufführungen unter anderem von Annesley Black, Jesse Broekman, Malte Giesen, Philipp Krebs, Johannes Kreidler, Thomas Nathan Krüger, Ui-Kyung Lee, Simon Löffler, Michael Maierhof, Maximilian Marcoll, Elena Rykova, Nico Sauer, Julian Siffert und Oliver Thurley. An der HMDK Stuttgart studierte er im Master Neue Musik bei Prof. Tillmann Reinbeck, den er ebenso wie sein Studium in klassischer Gitarre mit Auszeichnung abschloss.

*Kontakt: [www.thiloruck.com](http://www.thiloruck.com)*



**Benjamin Scheuer** (\*1987 in Henstedt-Ulzburg) arbeitet mit Sinnlichkeit und Humor. Freude am Musizieren und die Suche nach ungewöhnlichen Klängen sind ihm ein ständiger Antrieb. Dabei tun sich durchaus Abgründe auf; es darf aber auch gerne gelacht werden. Im Alltag gefundene Klänge werden als Objekte direkt auf der Bühne präsentiert oder als Aufnahmen zugespielt: Hier gilt stets Scheuers Ansatz der »Live-Elektrik« – elektronische Klänge werden immer mit den einfachsten und billigst möglichen Mitteln erzeugt. Denn nicht die Technik, sondern der Mensch in seiner Individualität und Fehlbarkeit steht im Zentrum seines Interesses. Benjamin Scheuer studierte in Hamburg und Karlsruhe, zuletzt bei Prof. Wolfgang Rihm. Seine Kompositionen werden international von renommierten Ensembles aufgeführt. Für seine Arbeit erhielt er unter anderem den Busoni-Preis der Akademie der Künste Berlin, das Bachpreisstipendium der Stadt Hamburg und Arbeitsstipendien in Edenkoben, Bamberg und Paris.

*Kontakt: [www.benjaminscheuer.de](http://www.benjaminscheuer.de)*



**Johannes Werner** (\*1988 in Herrenberg) lebt und arbeitet in Stuttgart und studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart sowie in Stockholm klassisches Schlagzeug und Neue Musik. Als Schlagzeuger und Performer gastiert er regelmäßig auf verschiedenen nationalen und internationalen Festivals und Bühnen wie unter anderem dem Staatstheater Stuttgart, ZKM Karlsruhe, der Philharmonie München, ECLAT Festival, den Donaueschinger Musiktagen, den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik und dem Moers Festival. Er arbeitete mit zahlreichen namhaften KomponistInnen zusammen und spielte Uraufführungen u.a. von Adriana Hölszky, Frederic Durieux, Martin Schüttler und Gerhard Stäbler. 2014 wurde er mit einem Förderpreis beim Deutschen Hochschulwettbewerb ausgezeichnet. Mit seinem Quartett Daidalos Percussion gewann er 2015 die International Percussion Competition Luxemburg und erhielt den Bruno-Frey-Musikpreis. 2017 veröffentlichte das Quartett seine Debüt-CD, weitere Aufnahmen entstanden u.a. für den Bayerischen Rundfunk. Als im klassischen Schlagzeug verwurzelter Musiker fokussiert sich ein großer Teil seiner Arbeit auf die verschiedenen Felder der Neuen Musik. Sein besonderes Interesse gilt der Interdisziplinarität und seiner Rolle als Instrumentalist an der Schnittstelle zu Theater und Performance.

*Kontakt: [www.daidalos-percussion.de](http://www.daidalos-percussion.de)*

## STIPENDIEN FÜR BILDENDE KUNST



**Ulrike Buck** (\*1983 in Münsingen) lebt und arbeitet als freie Künstlerin in Berlin. Sie studierte Kunstgeschichte und Philosophie an der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie Kunst und Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Bucks bildhauerische und auch malerische Praxis entspringt einem anthropologischen Interesse an Technologie und deren Historie im Hinblick auf das Verhältnis von Mensch zu Materie bzw. zu Natur. Durch ihre sinnlich vielschichtigen Environments scheint ein visionärer Lebensentwurf wie einst in den Architekturen des New Age. Grenzen zwischen Skulptur, Handwerk und Wissenschaft, Produktion, Präsentation und Forschung oder zwischen Kunst und Gesellschaftsleben lösen sich auf. In ihrem Atelier betreibt Ulrike Buck den sporadischen Projektraum Work Life Balance Laboratory. 2019 ist sie Artist-in-Residence der Plattform YTRE in Rendalen, Norwegen, die KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen zum Dialog in die Wildnis bringt.

*Kontakt: [www.ulrikebuck.de](http://www.ulrikebuck.de)*



**Max Grau** (\*1988 in Herrenberg) lebt und arbeitet als bildender Künstler und Autor in Berlin. Er studierte Freie Kunst an der HBK Saar, der Kunsthochschule Berlin Weißensee und am Art Center College Pasadena. Seine Arbeit bedient sich unterschiedlichster Medien wie Video, Performance, Text, Email, Audio, Foto und Zeichnung. Mäandernde Interessen umfassen dabei: emotionale Texturen der Gegenwart, das Spannungsverhältnis zwischen Individuum/Kollektivität, Subjektivierungs-Schäden und Optimismus. Neben Individualprojekten hegt Max Grau eine Faszination für freundschaftsbasierte Modelle der Zusammenarbeit. Darüber hinaus war er Teil von vielfältigen Ausstellungsaktivitäten im In- und Ausland, zuletzt bei LACE (Los Angeles), Mucem (Marseille), Kino Šiška (Ljubljana), Kunstmuseum Wolfsburg, Pet Projects (Perth) und am Digital Art Centre Taipei. Als Teil der Publikations- und Ausstellungs-Serie »Ruine München«, erschien 2018 das Buch »You See I've Always Wanted Things To Be Beautiful« im Hammann von Mier Verlag.

*Kontakt: [www.max-grau.de](http://www.max-grau.de)*



**Georg Lutz** (\*1987 in Stuttgart) lebt und arbeitet als bildender Künstler in Stuttgart. Er studierte Freie Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Andreas Opiolka, Prof. Alexander Roob und Prof. Udo Koch. Sein Studium schloss er 2016 mit dem Meisterschüler ab.

Nach einer andauernden künstlerischen und konzeptionellen Auseinandersetzung mit dem Thema der Weltreligionen befasst sich sein aktuelles Projekt mit dem Titel »Dawn of Europe« mit den Themen Macht, Gewalt und Politik in Europa. Hierbei liegt der Fokus auf Terrorismus, Nationalismus, Migration und grundlegenden gesellschaftlichen Veränderungen. Zur Erarbeitung von Filmen, Objekten und fotografischen Arbeiten finden sowohl Techniken des Dokumentarischen als auch Vorgehensweisen des investigativen Journalismus Anwendung. Allen Arbeiten geht eine intensive Recherche voran, die sich zumeist in einem stellvertretenden Objekt oder Subjekt narrativ verdichtet.

*Kontakt: [www.georglutz.com](http://www.georglutz.com)*



**Jordan Madlon** (\*1989 in Les Abymes, Guadeloupe) lebt und arbeitet als Künstler in Karlsruhe. Er studierte zunächst an der École Supérieure d'Art et de Design in Saint-Étienne. 2016 schloss er sein Aufbaustudium in Freier Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Professor Helmut Dörner ab. Seine erste Soloausstellung »la Vitrine« hatte er im gleichen Jahr in der Galerie Jean Brolly in Paris. 2017 wurde er Preisträger des Wettbewerbs »Kunstart« der Fondation François Schneider in Wattwiller und wurde mit einer Arbeit in die Sammlung aufgenommen. Darüber hinaus war er im selben Jahr Teil der Ausstellung »Jeune Création 67« in der Galerie Thaddeus Ropac in Paris. 2019 hat er an einem zwei Monate andauernden Residenzprogramm in Clermont-Ferrand in der Region Auvergne-Rhône-Alpes teilgenommen.

*Kontakt: [www.jordanmadlon.com](http://www.jordanmadlon.com)*



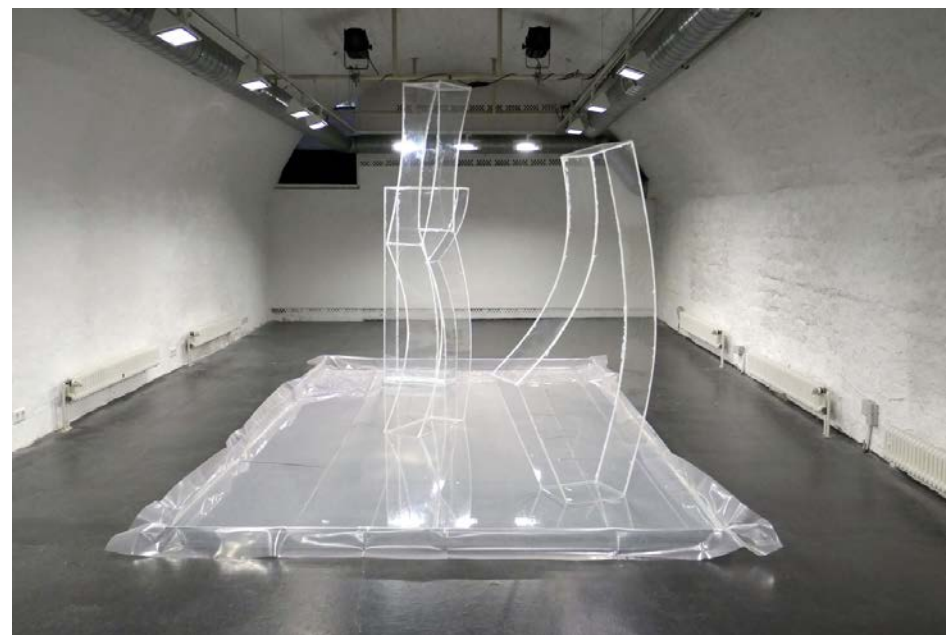
**Jennifer Mattes** (\*1982 in Stuttgart) lebt und arbeitet als Videokünstlerin und Filmmacherin in Stuttgart und Wien. Sie studierte Film und Video an der Merz Akademie Stuttgart und Bildende Kunst im Bereich digitale Medien an der Akademie der Bildenden Künste Wien. Ihre Arbeiten befassen sich stets mit Themen und Fragen des menschlichen Daseins. In kurioser, oft humorvoller Weise werden diese inszeniert oder umgesetzt, indem die Künstlerin kaleidoskopische Collagen aus gefundenem, gefilmtem, gehörtem, gesprochenem und geschriebenem Material herstellt und damit keine Antworten auf Fragen liefert, sondern lieber Fragen auf Antworten stellt. Die künstlerische Praxis besteht aus einer dokumentarischen, empirischen Herangehensweise und Filmarbeit, bei der alle aufgetauchten und hinzugezogenen Fragmente bruchstückhaft am Schneidetisch, wie beim Malen eines Bildes, zu ihrer fiktiven Ganzheit aus diesem komplexen Archiv zusammengefügt werden.

*Kontakt: [www.jennifermattes.com](http://www.jennifermattes.com)*



**Annabella Spielmannleitner** (\*1988 in Aalen) lebt und arbeitet in Karlsruhe. Seit ihrem Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart war sie in mehreren Ausstellungen vertreten, unter anderem in Kollaboration mit Benjamin Köder im Künstlerhaus Stuttgart und im Kunstverein Wilhelmshöhe in Ettlingen sowie im Kunstraum 34 in Stuttgart. Ihre bildhauerischen und installativen Arbeiten erlauben einen neuen Blick auf Formen und Motive, die sie in ihren Möglichkeiten als Skulptur untersucht. Im Jahr 2019 werden aktuelle Arbeiten der Künstlerin in Freiburg und Karlsruhe zu sehen sein.

*Kontakt: [www.annabellaspielmannleitner.de](http://www.annabellaspielmannleitner.de)*



**Annabella Spielmannleitner**

*Fountain Figures*

2017

Plexiglas, Silikon, Wasser, Folie

300 × 500 × 250 cm

Installationsansicht Kunstraum 34, Stuttgart



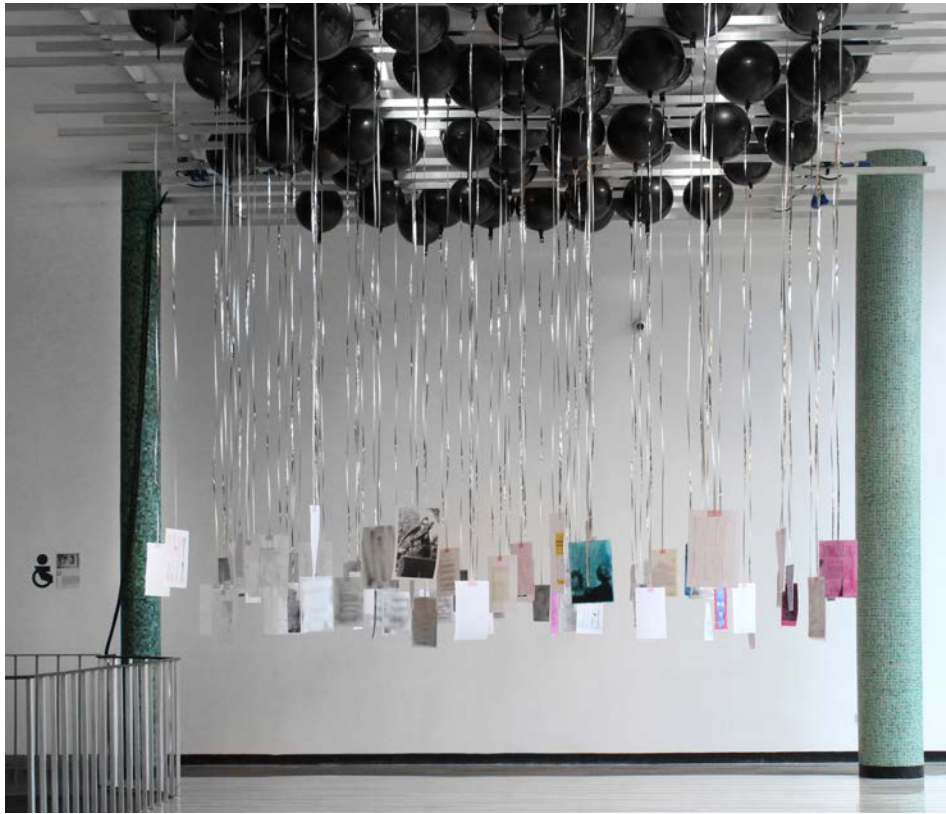
**Jordan Madlon**  
*shhhturz, hibiscus*  
2018  
Kiefersperrholz, Acrylkunststoff,  
Lackfarbe auf Holz  
75 × 145 cm



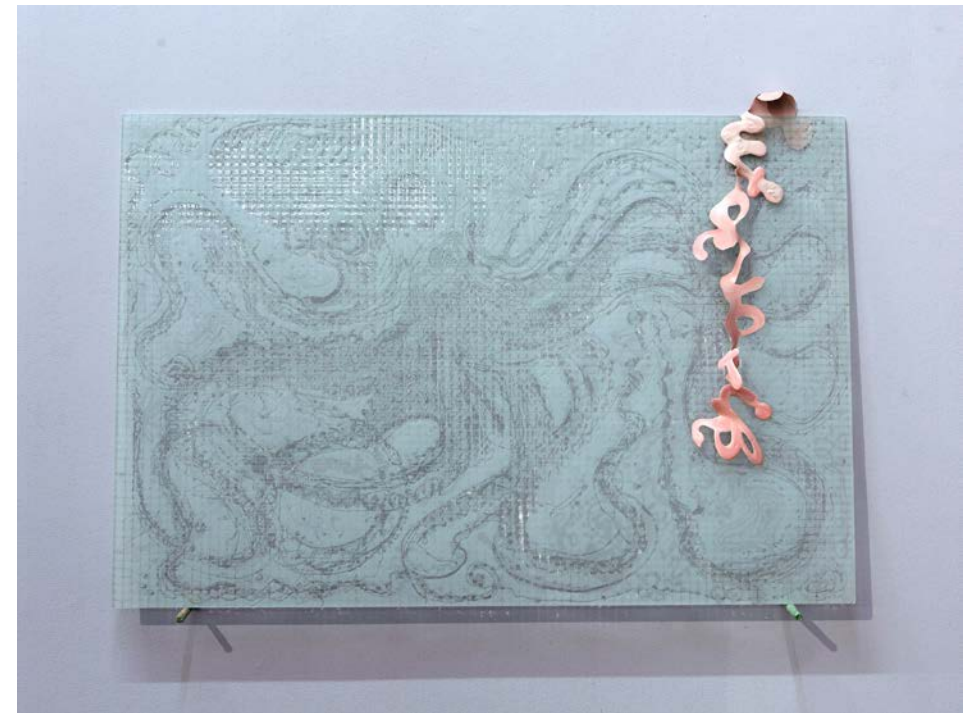
**Georg Lutz**  
*Human Absence* (Videostill)  
2019  
4K Video (3840 × 2160)  
05:54 min, Stereo Sound



**Jennifer Mattes**  
*Wreckage takes a Holiday* (Videostill)  
2018  
29:16 min, HD



**Max Grau**  
*Love & Work [floating]*  
2018  
Maße variabel,  
Ausstellungsansicht: Kino Šiška, Ljubljana, 2018



**Ulrike Buck**  
*Autoerotik*  
2017  
60 x 80 cm, Zeichnungen doppelseitig negativ  
sandgestrahlt auf Drahtglas, Kalligrafie aus  
Latex, Stahlhalterungen mit Latexüberzug



## STIPENDIEN FÜR LITERATUR



**Mesut Bayraktar** (\*1990 in Wuppertal) lebt in Ludwigsburg und hat Rechtswissenschaften in Düsseldorf, Lausanne und Köln studiert. Zwischenzeitlich war er Rechtsreferendar am Oberlandesgericht Stuttgart. Derzeit befindet er sich im Zweitstudium Philosophie Master in Stuttgart. Er ist Redakteur und Gründer von »Nous. Zeitschrift für Neue Literatur«, die es seit 2013 gibt. Außerdem ist er Autor für die taz im Blog »Stil-Bruch«. Neben Erzählungen und Theaterstücken schreibt er Essays, Literatur- und Theaterkritiken für Zeitungen und Zeitschriften. Sein Erstlingswerk »Die Belagerten« (ein Theaterstück) erschien im März 2018 beim Verlag Dialog-Edition. Anfang Juli 2018 erschien im selben Verlag sein Debütroman »Briefe aus Istanbul«. Aktuell arbeitet er an dem Roman »Betrogene« sowie an den Theaterstücken »Die Flut – Romantische Szenen für Nichtromantiker«, »Die ehrbare Hebamme« und »Revolte«.

*Kontakt: Mesut.bayraktar90@web.com*



**Karl Dechert** (\*1989 in Tübingen) lebt in Berlin. Er studierte Kommunikationsdesign in Augsburg und Literarisches Schreiben in Hildesheim. Dort gründete er mit Kommilitonen einen Lektoratszirkel, in dem über das Schreiben und seine Abbildungsmöglichkeiten diskutiert wird. Er beschäftigt sich mit Illustration und Text. Dabei sucht er ständig neue Wege, seine Welten in bildenden und linearen Formen darzustellen: Das räumliche Nebeneinander des Bildes und das zeitliche Nacheinander des Erzählens sollen sich gegenseitig erfahrbar machen. Gerade illustriert er ein Kinderbuch und schreibt an seinem ersten Roman. Ausgehend von realen Begebenheiten spielt dieser in einer Alternativwelt und handelt von der Ansiedlung von Seekühen.

*Kontakt: karl.dechert@web.de*



**Judith Engel** (\*1987 in Konstanz) ist freie Kulturjournalistin und Autorin. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und beendet gerade ihren Masterabschluss an der Merz Akademie Stuttgart in »Forschung in Gestaltung, Kunst und Medien«. Neben der Realisation eigener künstlerischer Projekte entwickelt sie, meistens in Kooperation mit anderen KünstlerInnen und

als Reaktion auf deren Arbeit, essayistische und literarische Texte. Seit 2013 schreibt sie zudem online und offline über Theater, Kunst und Performance. 2016 war sie Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude und betreute dort bis 2019 redaktionell die Online-Plattform Schlosspost. Momentan arbeitet sie gemeinsam mit der Künstlerin und Regisseurin Sabrina Schray an dem Theaterstück »I Say I Shoot You, You Are Dead«, das von der Freischwimmer-Förderung unterstützt wird.

*Kontakt: judithengel@hotmail.de*



**Marie Saverino** (\*1994 in Villingen) lebt nach ihrem absolvierten Bachelor am Literaturinstitut an der Universität Hildesheim zurzeit in Konstanz und studiert den dortigen Master-Studiengang »Literatur, Kunst, Medien«. Im Jahr 2017 gewann sie den Nachwuchsliteraturpreis der Schwabenakademie und nahm in Folge dessen 2018 als Stipendiatin am Kunstsommer in Irsee teil. Dort besuchte sie die Meisterklasse Literatur unter der Leitung von Heinrich Steinfest. Sie ist freie Mitarbeiterin der Musikwebsite plattentests.de, lektoriert für Freunde und Freundinnen und beschäftigt sich in ihrem aktuellen Schreibprojekt mit dem Aufbau und Zerfall einer Utopie.

*Kontakt: marie.saverino@live.de*



**Dorian Steinhoff** (\*1985 in Bonn) ist Deutscher und Österreicher. Sein Abitur machte er am Albert-Einstein-Gymnasium in Reutlingen. Anschließend studierte er Philosophie, Rechtswissenschaften und Germanistik an der Universität Trier. Seit 2010 arbeitet er als freier Autor und Literaturvermittler. Er veröffentlicht Prosa, schreibt für Presse und Rundfunk (Süddeutsche Zeitung, Deutschlandfunk, WDR, SWR) und entwickelt neue Formate und Strategien für Produktion, Rezeption und Reflexion von Literatur. Im mairisch Verlag erschien zuletzt der Erzählband »Das Licht der Flammen auf unseren Gesichtern«. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet. Texte von ihm liegen übersetzt in fünf Sprachen vor. Aktuell arbeitet er an einem Roman über Täter und Opfer von Betrugsriminalität, einem Theaterstück über den Umgang mit geerbten Dingen und einer Hörspielserie, die erzählt, wie neurechtes Denken von der Agitation in den Terrorismus führt. Dorian Steinhoff lebt in Köln.

*Kontakt: www.doriansteinhoff.de*

## STIPENDIUM FÜR KULTURMANAGEMENT



**Jan-Willem Marquardt** (\*1994 in Köln) lebt und arbeitet als Kulturveranstalter und Musiker in Stuttgart und Köln. Er ist Mitbegründer des Musiklabels RDK Island, welches elektronische Musik auf analogen sowie digitalen Formaten vertreibt, Konzerte, Clubnächte und andere Formate veranstaltet und eine monatliche Radiosendung bei Dublab.de betreibt. Darüber hinaus ist er mit RDK Island für das musikalisch-kuratorische Programm der amerikanischen Multimedia Plattform »LOT2046« verantwortlich. Weiter schrieb er für das Schweizer Musikmagazin zweikommasieben und arbeitete für den dazugehörigen Verlag Präsens Editionen.

In seinem Studium der Kultur- und Kommunikationswissenschaften an der Zeppelin Universität beschäftigte er sich mit den Herausforderungen einer postindustriellen Gesellschaft und den damit verbundenen neuen Arbeitsweisen in der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Aktuell arbeitet er gemeinsam mit Yannick Schütte und Leo Sprüth an einer performativen Arbeit, die sich mit den akustischen Implikationen von Drohnen auseinandersetzt. Außerdem wird das Cover seiner Debut-EP »You And Me In Outer Space Together«, die er 2017 auf dem eigenen Label veröffentlichte, in den Deichtorhallen Hamburg ausgestellt.

*Kontakt: [jwmarquardt@web.de](mailto:jwmarquardt@web.de)*

**Herausgeber**  
Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH  
Gerokstr. 37, 70184 Stuttgart  
[info@kunststiftung.de](mailto:info@kunststiftung.de)  
[www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)

© 2019 Kunststiftung Baden-Württemberg, die Künstlerinnen und Künstler und VG Bild-Kunst, Bonn.

## STIPENDIUM FÜR DARSTELLEND KUNST



**Annika Schäfer** (\*1991 in Stuttgart) lebt und arbeitet als freie Regisseurin in Leipzig. Sie studierte Theater- und Filmwissenschaften an der Freien Universität Berlin und im Anschluss Theaterregie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. Als Stipendiatin der Baden-Württemberg Stiftung absolvierte sie ihr Auslandssemester an der Academie voor Theater en Dans in Amsterdam. Ihren Abschluss machte sie in Ludwigsburg mit der Bachelorinszenierung »QUARTETT« von Heiner Müller. 2016 war Annika Schäfer im KuratorInnen-Team des Furore-Festivals in Ludwigsburg, das sie mit vier weiteren Studierenden ins Leben rief.

Während des Studiums gründete sie mit Lara Scherpinski das kunstduo schaefer||scherpinski. Die gemeinsamen Arbeiten lassen sich nicht auf ein Medium festlegen. Ihre Arbeitsweise soll das Publikum aus seinen Sehgewohnheiten befreien, sucht nach Möglichkeiten durch den Rhythmus von Bewegungen, durch scheinbar losgelöste Fragmente und das Aushalten von Widersprüchen, ein neues Bild entstehen zu lassen. Aktuell konzipiert das kunstduo die biografische Arbeit »Tanz ums Dasein«, die sich mit Epilepsie beschäftigt und im Oktober 2019 in Leipzig Premiere hat. Im Rahmen von Interreg recherchiert Annika Schäfer seit einem Jahr zu Volksmusik, die entlang der Donau gespielt wird. Sie entwickelt eine Soundinstallation, die 2019 in der Ausstellung »River in Transition« durch Bulgarien, Serbien, Österreich und Deutschland tourt.

*Kontakt: [schaeferannika@gmx.de](mailto:schaeferannika@gmx.de)*

**Gestaltung und Satz**  
Ronald Kolb, Biotop 3000, Stuttgart

### Fotonachweis

Mika Bangemann (Portrait Max Grau), Ulrike Buck (Portrait & Werk Ulrike Buck), Alissa Dornier (Portrait Jan-Willem Marquardt), Rocco Dürlich (Portrait Lukas Derungs), Ben Gerstner (Portrait Jan Prax), Max Grau (Werk Max Grau), Claudia Hansen (Portrait Johannes Werner), Moritz Arndt Henne (Portrait Mesut Bayraktar), Saeed Kakavand (Portrait Florian König), Andreas Krufczik (Portrait Magdalena Ganter), Florian Lill (Portrait Thilo Ruck), Georg Lutz (Portrait & Werk Georg Lutz), Jordan Madlon (Portrait & Werk Jordan Madlon), Jennifer Mattes (Portrait & Werk Jennifer Mattes), Marco Piecuch (Portrait Dorian Steinhoff), Ras Rotter (Portrait Benjamin Scheuer), Sylvie Saverino-Vollmer (Portrait Marie Saverino), Julia Schäfer (Portrait Felix Nagl), Lara Scherpinski (Portrait Annika Schäfer), Daya Sieber (Portrait Judith Engel), Maria Stein (Portrait Karl Dechert), Annabella Spielmannleitner (Werk & Portrait Annabella Spielmannleitner).

Die Kunststiftung Baden-Württemberg ist eine der bedeutendsten Institutionen zur Förderung der jungen experimentellen Kunstszene im Land. Sie wurde 1977 durch die Initiative von Abgeordneten aller im Landtag vertretenen Parteien gegründet. Seitdem konnten über 1.100 besonders begabte, im Land geborene oder lebende Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturschaffende gefördert werden.

Es werden derzeit Stipendien in den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Kulturmanagement vergeben. Somit wird den Stipendiaten ein professionelles Arbeiten zu Beginn ihrer Karriere ermöglicht. Mit der Herausgabe von Publikationen und der Organisation von Veranstaltungen stellt sie ihre Preisträgerinnen und Preisträger einer größeren Öffentlichkeit vor.

Die Finanzierung der Kunststiftung basiert auf dem Prinzip der Komplementärmittel. Privates Engagement wird belohnt: Jede eingegangene Spende verdoppelt das Land Baden-Württemberg.

Damit die Kunststiftung auch in Zukunft die jungen Künstlerinnen und Künstler in Baden-Württemberg fördern kann, ist sie auf ihren Freundeskreis angewiesen.

**Werden auch Sie Förderer der Bilder, Klänge und Worte von morgen!**

Weitere Informationen finden Sie unter:  
**[www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)**

Oder sprechen Sie uns direkt an:  
Bernd Georg Milla  
Geschäftsführer der Kunststiftung Baden-Württemberg  
[milla@kunststiftung.de](mailto:milla@kunststiftung.de), Tel 0711/25993910

Gefördert durch:



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



**SÜDWESTBANK**



**Kunststiftung  
Baden-Württemberg**

Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart  
[www.kunststiftung.de](http://www.kunststiftung.de)